

A-1 Präambel

Antragsteller*in: Kreisvorstand
Tagesordnungspunkt: 1. Präambel

Antragstext

Berlin-Mitte ist unser gemeinsames Zuhause. Jeder Teil von Mitte hat seine eigene Geschichte, seine eigenen Herausforderungen – von der Rosenthaler Vorstadt bis zum Alexanderplatz, vom südlichen Tiergarten bis zur Osloer Straße. **Die Menschen in unserem Bezirk** mit ihren Lebenslagen und Bedürfnissen stellen wir in den **Mittelpunkt unserer Politik.**

In einer Zeit, in der internationale Krisen, Klimawandel und soziale Ungleichheiten das Leben unsicher machen und belasten, stehen wir für **transparente Entscheidungen, offene Kommunikation und echte Teilhabe.** Wir sagen ehrlich, wo wir stehen: Müll im öffentlichen Raum, überlastete Verkehrsinfrastruktur und steigende Mieten erschweren das tägliche Leben vieler Menschen. Die Zeiten sind herausfordernd und der gesellschaftliche Zusammenhalt gerät ins Wanken.

In den letzten fünf Jahren haben wir gezeigt, dass wir konkret vor Ort einen Unterschied machen. Wir haben **Schulen saniert, den Leopoldplatz sicherer und lebendiger gemacht, das Müll-Problem tatkräftig angepackt und den Bezirk aufgeräumt.** Wir haben trotz Sparzwang **alle Kinder, Familien- und Senioreneinrichtungen erhalten**, damit niemand zurückbleibt. Und wir haben **Klimaschutz konkret gemacht:** Mit einem bezirklichen Klimaschutzkonzept, sicheren Schulwegen, weniger Autos in den Kiezen und mehr Platz für Fahrräder.

Wir sind aber noch nicht am Ziel. Aus der bezirkspolitischen Erfahrung der letzten Jahre, unserem Engagement in den Kiezen und zahlreichen Gesprächen mit Ihnen an den Haustüren oder woanders haben wir eine klare, zukunftsweisende Agenda entwickelt. Ihre Stimmen haben unser Programm geprägt. Jetzt ist es Zeit, diese Ideen in die Tat umzusetzen und den Bezirk gemeinsam stark zu machen. Dafür stehen wir:

- **Zukunftsfähige und lebenswerte Kieze.** Unser Ziel sind lebendige und sichere Kieze für alle: Mit mehr Bäumen und mehr Begrünung, zielgerichteter Verkehrsberuhigung und hoher Aufenthaltsqualität. Wir gestalten den öffentlichen Raum für die Welt von heute und morgen – damit die Menschen

von heute und die Generationen von morgen hier gut und sicher leben können.

- **Eine Verkehrspolitik für alle.** Mobilität ist der Schlüssel zu Teilhabe, Sicherheit und Lebensqualität. In Mitte zeigen wir, wie Mobilität im 21. Jahrhundert funktioniert: menschengerecht, klimaangepasst und mit klarer Priorität für sichere Bewegung.

- **Bezahlbar wohnen in Mitte!** Wir kämpfen für **mehr sozialen Wohnungsbau**, gegen missbräuchliche Nutzung und für wohnungspolitische Instrumente auf Bezirksebene, die wirklich funktionieren. Niemand soll aus dem Bezirk verdrängt werden, weil die Mieten explodieren oder der Wohnraum knapp ist.

- **Bezirk der Chancen.** Bildung, Kultur und Sport sind das Fundament für gesellschaftlichen Zusammenhalt und echte Teilhabe. Deshalb stärken wir Schulen, außerschulische Lernorte, kulturelle Räume und Bewegungsangebote – für faire Chancen von Anfang an und ein gutes Leben im ganzen Bezirk.

- **Eine Politik der Ehrlichkeit, die Herausforderungen anerkennt und Probleme angeht.** Wir stehen für eine verlässliche Politik, die **den Menschen in den Mittelpunkt stellt – Ihre Ideen, Ihre Bedürfnisse, Ihre Zukunft.**

Die nächsten fünf Jahre entscheiden, wie unser Bezirk in 20 Jahren aussieht.

Werden wir einen Bezirk haben, in dem nur noch wenige sich das Wohnen leisten können? In dem uns zunehmende Hitzeperioden zusetzen und die Straßen verstopft sind? Oder werden wir einen Bezirk gestalten, der **lebenswert, gerecht und zukunftsfähig** ist? In dem eine moderne Verwaltung für die Bürgerinnen und Bürger da ist?

Das liegt in Ihrer Hand.

Am **Wahltag** entscheiden Sie, wer die Weichen für unseren Bezirk stellt. Wir bitten Sie: **Geben Sie uns Ihre Stimme, damit wir uns weiter für Sie einsetzen können.** Damit Mitte ein Ort bleibt, an dem alle Platz haben – heute und in Zukunft.

Gemeinsam machen wir unseren Bezirk stark. **Für eine Mitte, die für uns alle da ist.**

A-2 Öffentliche Räume, die Mitte verbinden

Antragsteller*in: Kreisvorstand

Tagesordnungspunkt: 2. Öffentliche Räume, die Mitte verbinden

Antragstext

1 Der öffentliche Raum ist das lebendige Rückgrat unseres Bezirks. Er schenkt uns
2 Orte für Begegnungen, Bewegung und Raum zum Sein. Wir gestalten ihn für die Welt
3 von heute und morgen.

4 Unsere Position als Hauptstadtbezirk sehen wir als Chance und Anspruch, zu
5 zeigen, wie Städte im 21. Jahrhundert gestaltet sein müssen: weltoffen, liberal,
6 vielfältig und auf die Bedürfnisse der Menschen orientiert.

7 Die Bedürfnisse der Menschen stehen im Mittelpunkt unseres Handelns. Lebendige
8 und sichere Kieze für alle sind unser Ziel, mit mehr Bäumen und mehr Begrünung,
9 Verkehrsberuhigung und weniger Asphalt.

10 Jede und jeder im Bezirk hat das Recht auf sichere Bewegung auf jede Art: Ob zu
11 Fuß, mit dem Fahrrad, dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) oder dem Auto.

12 Die neue Straßenverkehrsordnung bietet mehr Spielräume für eine konsequente
13 Weiterentwicklung unserer Mobilität. Mit aller Kraft werden wir weiter die
14 bezirklichen Gestaltungsmöglichkeiten umsetzen – egal, mit welcher
15 Landesregierung.

16 Das Berliner Klimaanpassungsgesetz („Baumentscheid“) wollen wir schnell
17 umsetzen! Klimaschutz und die Anpassung an den Klimawandel bringen wir im
18 öffentlichen Raum vor Ort und vor allem sozial gerecht voran – lokal angepasst,
19 egal ob vor dem Einfamilienhaus im Wedding oder am Plattenbau auf der
20 Fischerinsel. Mitte bringt Menschen zusammen! Sicher, stressfrei und
21 klimaangepasst.

22 Wir reden nicht nur – wir machen.

Unsere Projekte für Mobilität und öffentlichen Raum in Mitte:

Ein Bezirk für Menschen – Kieze, Kiezblocks, Superkiez!

Wir erobern uns den öffentlichen Raum zurück! Durch die konsequente Lenkung des Durchgangsverkehrs auf die Hauptstraßen verwandeln wir unsere Kieze in echte Kiezblocks – Orte der Ruhe, mit hoher Aufenthaltsqualität und Raum für Begegnung. Unser Ziel sind 20 Superkieze: Lebendige Nachbarschaften voller Grün und Spielflächen, in denen das Miteinander im Mittelpunkt steht. Von Moabit bis Tiergarten, von der Sprengelstraße bis zum Lützowkiez – überall entstehen Ruheoasen für Nachbarschaft und Gemeinschaft.

Eine Stadt, die allen Ruhe und Lebensqualität bietet.

Sicher und frei bewegen – Mobilität für alle Generationen

Mitte wird „Vision-Zero-Zone“ – wo Mobilität sicher ist für Radfahrende, Fußgänger und alle, die sich im öffentlichen Raum bewegen. Egal ob zu Fuß, auf dem Rad oder mit dem Rollstuhl – wir schaffen Wege, die schützen und begeistern.

Viel ist im Bezirk erreicht. Viel haben wir noch vor. Mit einem lückenlosen Radnetz machen wir Mobilität stressfrei – bis 2031 bauen wir über 25 Kilometer neue Fahrradstraßen. Fahrradstraßen bauen wir als sichere Räume für den Radverkehr.

Neue Fahrradabstellplätze planen wir insbesondere an belebten Bahnhöfen und Verkehrsknotenpunkten. Den Senat fordern wir auf, den Bau geschützter Radwege an den Hauptstraßen nicht weiter zu blockieren.

Mit sicheren Schulwegen und autofreien Zonen vor Schulen kann jedes Kind selbstständig zur Schule gehen! Ganz ohne Angst – egal ob bei Kindern oder ihren Eltern.

Durch das Glätten von Kopfsteinpflaster wie in der Lynarstraße und den Abbau von Barrieren sorgen wir dafür, dass wirklich alle Menschen in Mitte komfortabel und sicher ans Ziel kommen.

Beim Ausbau des ÖPNV sorgen wir für Anpassungen entlang der Strecken: Wo neue Tramstationen und -strecken entstehen, muss auch der Fußverkehr mitgedacht werden. Zu Fuß Gehende brauchen ausreichend Platz an Ampeln, Jelbi-Stationen gehören an jede Tram- oder U-Bahnstation.

Eine Stadt, die alle mitnimmt.

Grüne und blaue Oasen in der Stadt – für Mensch und Tier

Ein Bezirk voller prächtiger Straßenbäume, grüner Oasen und lebendiger Nachbarschaft. Das ist unsere Vision für Berlin-Mitte!

Wir schützen unseren wertvollen Baumbestand und sorgen für Nachpflanzungen – Straßenbäume prägen unseren Bezirk und sind für Menschen und Tiere unentbehrlich – sie beschatten und kühlen, sind Lebensraum für Vögel und Insekten und bringen Naturerleben in die Stadt.

Das Berliner Klimaanpassungsgesetz („Baumentscheid“) setzen wir um und sorgen für die Nachpflanzung aller leeren Baumscheiben. Wo zu wenig Bäume stehen, pflanzen wir welche! Mit neuen Bewässerungsmethoden garantieren wir das Überleben neuer und alter Bäume auch in heißen Sommern.

Mitte wird zur Schwammstadt! Mit „Grünen Gullys“, Regensäulen und Stadtoasen speichern wir Wasser, kühlen die Stadt und schaffen Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Jede Baumscheibe, jeder Hinterhof wird zur Chance für mehr Natur und Lebensqualität.

Wir schaffen das längste Schwimmbad Berlins: Die Spree soll wieder zum Leben erwachen! Wir schaffen die erste Badestelle an der Spree, erhalten den Flussbadgarten als öffentliche Grünfläche und bauen sukzessive grüne, zugängliche Uferbereiche. Mitte wird Teil der internationalen Initiative „Swimmable Cities“ – ein Wasserbezirk, in dem Menschen die Natur am Fluss erleben und genießen können.

Seit diesem Jahr grasen Schafe im Volkspark Rehberge – Teil einer ökologischen Landschaftspflege, die auch Kindern zeigt, wie Naturkreisläufe funktionieren. Sie bringen ein Stück Natur zurück in unsere Parks und sorgen für Biodiversität. Das wollen wir auf andere Bereiche ausweiten.

Berlin ist Rückzugsraum für 20.000 Arten – wir schützen und erweitern diesen Lebensraum! Mit Entsiegelung von Straßen, Trittsteinbiotopen, Tiny Forests und der Begrünung von Hinterhöfen schaffen wir Stadtoasen, die nicht nur das Klima verbessern, sondern auch alle Lebewesen erfreuen.

Eine Stadt, die Mensch und Natur Räume gibt.

Gerechter öffentlicher Raum für alle

Der öffentliche Raum gehört allen. Wir schaffen deswegen Platz für Menschen – egal ob im Gesundbrunnen oder in Alt-Mitte: Neue Bänke und Bäume sowie Schankvorgärten am Straßenrand. So werden Gehwege frei und sicher.

Eigene Abstellflächen für E-Scooter und Leihräder haben wir als Erste errichtet

91 – dieses Konzept wollen wir in Mitte flächendeckend ausbauen.

92 Das Programm „Sichere Kreuzungen“ führen wir fort: Kreuzungen machen wir
93 übersichtlich und senken die Bordsteine ab. Das hilft insbesondere älteren
94 Menschen und Menschen mit Behinderungen.

95 Wir schaffen mehr ausgewiesene Lieferzonen für Post und Lieferdienste. Dadurch
96 erleichtern wir die Zugänglichkeit in alle Kieze und verbessern die
97 Verkehrssicherheit.

98 Eine Stadt, die niemanden ausschließt.

99 **Gemeinsam gestalten: Dein Kiez, deine Ideen, dein Leben**

100 Stadt lebt vom Mitmachen! Wir setzen auf eine intensive Bürgerbeteiligung und
101 stärken Kiezinitiativen, um die Kreativität und das Wissen der Zivilgesellschaft
102 direkt in die Planungen einfließen zu lassen.

103 Die Möglichkeit, Bäume zu pflanzen, wollen wir schnell etablieren. Das
104 Baumscheibenprogramm wollen wir stärken und digitalisieren.

105 Wir laden alle ein, Mitte aktiv mitzugestalten und gemeinsam Verantwortung für
106 den Kiez zu übernehmen.

107 Eine Stadt, die Menschen eine Stimme gibt.

A-3 Stadtentwicklung, die Mitte lebenswert macht

Antragsteller*in: Kreisvorstand

Tagesordnungspunkt: 3. Stadtentwicklung, die Mitte lebenswert
macht

Antragstext

Berlin-Mitte ist das Herz unserer Stadt: Hier treffen Regierungsviertel, Arbeitsleben und Kiezkosmos aufeinander. Berlin-Mitte wächst schnell; knapper Wohnraum trifft auf immer mehr Menschen, die hier leben und arbeiten. Dieses Wachstum wollen wir aktiv gestalten – gerecht und nah an den Menschen.

Wir setzen uns für Kieze ein, die ein sicheres Zuhause sind. Dafür schaffen wir neuen, bezahlbaren Wohnraum, schützen Mieter:innen und gestalten Quartiere so, dass Bezahlbarkeit, Klimaschutz und lebendige Nachbarschaften zusammengehören.

Wie wir wohnen, ist auch entscheidend für unsere Lebensqualität – wir schützen deshalb urbanes Grün durch nachhaltige Landschaftsplanung und bewahren unsere grünen Oasen in den Kiezen.

Für uns steht fest: Stadtentwicklung muss ökologisch, sozial und partizipativ sein. Sie muss die Menschen stärken, die hier leben, arbeiten und ihre Zukunft aufbauen. So entsteht eine Stadt, die heute funktioniert und morgen noch lebenswert ist.

Unsere Projekte für mehr Wohnraum und lebendige Kieze:

Bauen beschleunigen und Wohnraum schaffen

Die drängendste Aufgabe der bezirklichen Wohnungspolitik ist es, ausreichend bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Um den derzeitigen Bedarf zu decken, planen wir neuen Wohnraum durch Neubau, aber auch ohne zusätzliche Versiegelung durch Aufstockungen und Dachgeschossausbauten im Bestand. Dafür wenden wir planungsrechtliche Instrumente wie den "Bau-Turbo" an. Damit auch wirklich gebaut wird, setzen wir Instrumente wie Bauverpflichtungen ein.

Wir wollen in Mitte neue, lebendige und durchmischte Quartiere in Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und privaten Investoren schaffen. Für alle Menschen soll ausreichend Wohnraum geschaffen werden. Außerdem werden wir sicherstellen, dass auch Wohnungen zur Miete im unteren und mittleren Preissegment entstehen. Auf dem Zentralen Festplatz setzen wir uns weiter für ein nachhaltiges Wohngebiet mit bis zu 4.000 Wohnungen ein. In Moabit planen wir ein Gesundheits- und Sozialquartier durchmischt mit bezahlbarem, barrierearmem Wohnraum. Am S-Bahnhof Wedding fördern wir zügige Verfahren für ein offenes, gemischt genutztes Quartier. Hinter dem Rathaus Müllerstraße wollen wir 140 mietpreisgebundene Wohnungen und belebte Gewerbenutzungen rund um den Rathausplatz schaffen.

Zukunftsste Stadtentwicklung – klimaresiliente Kieze

Alle Quartiere sollen klimaresilient sein – mit nachhaltiger Bauweise, erneuerbarer Energie, Raum für Biodiversität, Regenwasserversickerung und Hitzeschutz. Dazu setzen wir einen Leitfaden für klimaresiliente Bauleitplanung ein. Der Schutz von Naturflächen zieht in der städtebaulichen Entwicklung oft den Kürzeren. Das ändern wir: Für bedrohte Bereiche ohne gute Grünflächenversorgung stellen wir Landschaftspläne auf, mit verbindlichem und ambitioniertem Biotopflächenfaktor für einen grünen Bezirk!

Moderne Stadtentwicklung in Mitte für lebendige Stadtquartiere

Wir wollen Orte der Begegnung und Teilhabe im öffentlichen Raum stärken und neu entwickeln. Deshalb setzen wir uns für die Ausweisung neuer Quartiersmanagements und den nachhaltigen Übergang auslaufender Angebote in Nachfolgestrukturen ein. Dabei greifen wir auf Best-Practices aus Planungsverfahren, wie dem Quartiersmanagement am Humboldthain, zurück.

Die City Ost im Bereich Friedrichstraße und Gendarmenmarkt wollen wir mit einer Charta City Ost 2040 neu beleben: Einzelhandel, Gastronomie und Gewerbe sollen hier gestärkt werden. Konkret zielen wir unter anderem auf die Umnutzung leerstehender Gebäude zu Multi-Use-Einheiten und die Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch Begrünung und Entsiegelung.

Einen weiteren Fokus setzen wir auf die Neue Weddinger Mitte. Wir wollen Leopold- und Rathausplatz zu einem belebten, sicheren und sauberen Zentrum verbinden. Dafür verlegen wir den Genter Markt auf den Rathausplatz, errichten einen Stadtteilpavillon und schaffen einen breiten Fußgängerüberweg zwischen den Plätzen. Das ehemalige Karstadtgebäude wollen wir zu einem kulturellen Zentrum entwickeln. Langfristig streben wir eine Mischnutzung mit Kultur und Wohnen an.

Auch die Hochhausentwicklung in Mitte ist fester Bestandteil unserer Stadtentwicklungsstrategie. Wir unterstützen neue Hochhäuser durch innovative

städtebauliche, architektonische und ökologische Standards. Dabei befürworten wir die Anwendung des Hochhausleitbildes von 2020 mit seinen Kriterien zu Nutzungsmischung, Gemeinwohlorientierung und Nachhaltigkeit und entwickeln es weiter.

Mieter:innenschutz stärken und Zweckentfremdung verhindern

Neben neuem Wohnraum ist die Nutzung des vorhandenen Wohnraums entscheidend. Wir wollen dafür das Instrument der Milieuschutzgebiete stärken, damit bei Umbau- oder Sanierungsmaßnahmen die Kostenbelastung für die Bewohnenden, insbesondere in Milieuschutzgebieten, kalkulierbar bleibt.

Wohnraum ist zum Wohnen da – das Zweckentfremdungsverbot, insbesondere gegen spekulativen Leerstand, wollen wir effektiv durchsetzen. Deshalb stärken wir das Bezirksamt in diesem Bereich: Hier braucht es zusätzliche Stellen, einen Mindestbetrag bei Bußgeldern und ein neues Fahrzeug, um besser vor Ort ermitteln zu können.

Um Mieter:innen besser vor unlauteren Methoden ihrer Vermieter zu schützen, sorgen wir außerdem für die Einhaltung von § 6 Wirtschaftsstrafgesetzbuch. Dazu haben wir bereits zwei Stellen im Wohnungsamt geschaffen und wollen Musterklagen anstrengen.

Wohnraum für alle – wirksame Hilfsangebote auf Augenhöhe

Ein eigenes Zuhause ist eine entscheidende Voraussetzung für ein Leben in Würde und für gesellschaftliche Teilhabe. Deshalb wollen wir Obdachlosigkeit durch mehr Zielgruppengenaugigkeit erfolgreicher bekämpfen. Für Suchtkranke schaffen wir ein Haus der Hilfe, das Wohnen, Suchthilfeangebote und Beratung kombiniert. Beim Senat setzen wir uns weiter für Housing First ein. Die eigene Wohnung soll nicht der letzte, sondern der erste Schritt sein.

A-4 Sicherheit, die Mitte zusammen hält

Antragsteller*in: Kreisvorstand

Tagesordnungspunkt: 4. Sicherheit, die Mitte zusammen hält

Antragstext

1 Sicherheit ist die Grundlage guten Zusammenlebens in einer offenen Gesellschaft.
2 Wir werden Berlin-Mitte zu einem Bezirk machen, in dem alle Menschen sicher sind
3 und sich sicher fühlen – im Alltag, auf Plätzen und in Parks, im Straßenverkehr,
4 auf Großveranstaltungen und in Ausnahmesituationen. Die Herausforderungen, die
5 es vor Ort gibt, wie Müll oder Konflikte im öffentlichen Raum, nehmen wir ernst
6 und entwickeln gemeinsam mit den Menschen Lösungen. Eine gute Zusammenarbeit
7 zwischen Bezirk, Polizei und Ordnungsdiensten ist dafür unerlässlich.
8 Gleichzeitig braucht es präventive Maßnahmen, die im Alltag greifen, wie gute
9 Stadtgestaltung, soziale Angebote und Sichtbarkeit vor Ort.

Unsere Projekte für ein lebenswertes und sicheres Berlin-Mitte:

#Mitte macht sauber – Kieze lebenswert gestalten

13 Unsere Kieze sind unser Zuhause. Deshalb sind saubere Parks und Spielplätze,
14 Gehwege ohne Sperrmüll und ausreichend Mülleimer im öffentlichen Raum ein
15 Schwerpunkt unserer Arbeit im Bezirk. Mit der Kampagne #Mitternachtsauber haben
16 wir gezeigt, wie gemeinsames Engagement die Sauberkeit im Bezirk Mitte
17 nachhaltig verbessern kann: Durch diverse und umfassende Maßnahmen wie Clean-Up-
18 Aktionen, breite Information und Aufklärung, Ausbau der Sperrmüllaktionstage,
19 konsequentes Vorgehen bei illegaler Müllablagerung wurden bereits sichtbare
20 Erfolge erzielt. Das setzen wir fort und bauen es weiter aus, damit unsere Kieze
21 sauber und lebenswert bleiben.

Lebendiges Mitte – öffentliche Räume sicher gestalten

23 Ein sicheres Berlin-Mitte entsteht auch durch attraktive öffentliche Räume und
24 lebendige Kieze. So erhöhen wir das Sicherheitsgefühl an Orten, die viele
25 Menschen tagsüber oder nachts aktuell meiden. Dabei setzen wir auf intelligente
26 Beleuchtungskonzepte an dunklen Ecken, gepflegte Plätze, gemischte Nutzungen
27 insbesondere im Erdgeschoss und regelmäßige Veranstaltungen zur Belegung des

öffentlichen Raumes.

Belastete Orte – gezielt handeln und Konflikte lösen

Wir setzen auf konkrete Verbesserungen an den Orten in unserem Bezirk, in denen die Lage besonders angespannt ist: Der Leopoldplatz soll als Ort mit hoher Aufenthaltsqualität für alle wahrgenommen und genutzt werden. Dafür haben wir bereits zahlreiche Maßnahmen ergriffen, die die Situation deutlich verbessert haben. Daran arbeiten wir mit Hochdruck weiter und setzen auf umfassende Vorsorgemaßnahmen, klare Regeln, die auch durchgesetzt werden und Hilfsangebote für diejenigen, die unsere Unterstützung brauchen. Auch im Umgang mit der Prostitution in der Kurfürstenstraße ist unser Ziel, Sicherheit, Aufklärung und Respekt miteinander zu verbinden und Lösungen für Konflikte im engen Dialog mit den Anwohner:innen zu finden. Mit unserem Präventionsteam behalten wir sich dynamisch entwickelnde Lagen im Blick und intervenieren gezielt.

Gemeinsam gegen Jugendgewalt – alle an einen Tisch bringen

Jugendgewalt ist auch in Berlin-Mitte ein ernstes Problem, das wir entschlossen angehen. Für uns gilt: Frühe Unterstützung und gute Perspektiven sind der wirksamste Weg, um Gewalt dauerhaft zu verhindern und Sicherheit für alle zu schaffen. Klar ist aber auch: Schwere Gewalttaten erfordern eine schnelle und deutliche Reaktion durch Polizei und Strafgerichte. Wir setzen auf starke soziale Infrastrukturen im Kiez und wollen eine Task Force Jugendgewaltprävention einrichten, die Jugendhilfe, Schulen, Streetwork, Polizei und Bezirksamt an einen Tisch bringt. Ziel ist, Ursachen für kriminelles Verhalten frühzeitig zu erkennen, ihnen entgegenzuwirken und dadurch Gewalt einzudämmen. Die Task Force soll konkrete Maßnahmen und verbindliche Absprachen entwickeln – für mehr Sicherheit, Teilhabe und Zusammenhalt im Bezirk.

Demokratisches Mitte – Rechtsextremismus entschieden entgegentreten

Rechtsextremismus hat in Mitte keinen Platz: Rechtsextreme Übergriffe, Hass und Einschüchterung bedrohen das friedliche Zusammenleben – auch auf Bezirksebene. Wir wollen deshalb Vertreter:innen aus Zivilgesellschaft, Schulen, Jugend- und Kulturprojekten, Verwaltung und Politik regelmäßig zusammenbringen, um Aktivitäten zu vernetzen, Betroffene zu stärken und weitere Strategien gegen rechte Gewalt und Hetze zu entwickeln. Auch allen anderen Formen von Extremismus, die sich gegen unsere freie Art zu leben richten, treten wir entschieden entgegen.

Funktionierender Katastrophenschutz – unseren Bezirk krisenfest machen

Um Berlin-Mitte krisenfest zu machen, braucht es den Einsatz der gesamten

64 Gesellschaft. Seien es Unglücksfälle, Extremwetterereignisse oder der Ausfall
65 kritischer Infrastruktur: Wir haben in Mitte bereits ein gutes Fundament;
66 Strukturen und Pläne zur Gefahrenabwehr existieren. Auf diesem Fundament werden
67 wir aufbauen. Ziel ist es, dass jede einzelne Person in Berlin-Mitte weiß, was
68 im Krisenfall zu tun ist. Wir setzen uns für funktionierende Frühwarn- und
69 Informationssysteme, eine gute Koordination zwischen Bezirks- und
70 Landesverwaltung, Feuerwehr, Polizei, Hilfsorganisationen und Ehrenamtlichen
71 sowie regelmäßige Übungen und Aufklärung ein.

A-5 Ein Bezirk, der für die Menschen funktioniert

Antragsteller*in: Kreisvorstand
Tagesordnungspunkt: 5. Ein Bezirk, der für die Menschen
 funktioniert

Antragstext

Berlin-Mitte ist ein vielfältiger und wachsender Bezirk, in dem unterschiedlichste Lebensrealitäten aufeinandertreffen. Eine funktionierende Verwaltung und eine gute soziale Infrastruktur sind das Fundament für unser Miteinander im Bezirk.

Wir setzen auf serviceorientierte, moderne und digitale Behörden, die verlässlich arbeiten, schnell und transparent entscheiden und den Menschen im Bezirk den Alltag erleichtern. Gute Verwaltung heißt für uns auch: Entscheidungen werden gemeinsam mit den Betroffenen vorbereitet, Beteiligung erfolgt frühzeitig, verständlich und transparent.

Familien, Kinder und Jugendliche sollen in Mitte auf gute Unterstützung, faire Startchancen und gesunde Lebensräume vertrauen können. Leicht zugängliche Angebote und frühe Förderung entlasten Familien und stärken den sozialen Zusammenhalt. Gesundheit ist dabei Voraussetzung für Teilhabe und Lebensqualität: Wir investieren in Prävention, reduzieren Risiken und schützen besonders Kinder, Jugendliche und andere besonders verletzbare Gruppen.

Unser Anspruch ist ein Bezirk, der verlässlich unterstützt, früh hilft und niemanden durch das Raster fallen lässt.

Unsere Projekte für moderne Verwaltung und starke soziale Infrastruktur in Berlin-Mitte:

Verwaltung für die Menschen – modern, digital und serviceorientiert

Wir wollen die Bezirksverwaltung konsequent modernisieren, digitalisieren und an den Bedürfnissen der Menschen ausrichten. Alle Anliegen sollen schnell, transparent und unkompliziert bearbeitet werden.

Dafür haben wir uns das berlinweit größte „New Work“-Projekt vorgenommen und schaffen flächendeckend für unsere rund 3.400 Mitarbeiter:innen das Arbeitsumfeld, das sie wollen und brauchen. Diese Umstellung der Arbeitsweise legt den Fokus auf den Menschen und schafft ein Miteinander von Bürger:innen und Verwaltung.

Die Bürgerämter im Bezirk wollen wir bürgernah gestalten – mit selbstverständlicher Wegeführung, einladenden Farben und Materialien und angenehmer Akustik.

Bestehende digitale Verwaltungsangebote machen wir bekannter, verständlicher und leichter nutzbar. Hierzu wollen wir gezielt sowie mehrsprachig aufklären und informieren. Außerdem setzen wir uns für die Aufstellung sog. Self-Service-Terminals in allen Bürgerämtern sowie in Bibliotheken und Einkaufszentren in Berlin-Mitte ein: Hier sollen alle Dienstleistungen eigenständig, unabhängiger von der Tageszeit und ohne Wartezeit erledigt werden können, bei Bedarf mit Unterstützung. So fördern wir nachhaltig den Umgang mit digitalen Angeboten und machen den Gang zum Amt in Zukunft oft überflüssig.

Alle Ämter sollen dabei unterstützt werden, auf unterschiedliche Zielgruppen passgenau einzugehen. Darüber hinaus setzen wir auf ein serviceorientiertes und zügiges Beschwerde- und Qualitätsmanagement als Teil einer lernenden Verwaltung.

Eine moderne Verwaltung stellt sicher, dass alle Menschen in effizienten Verfahren die Leistungen erhalten, die ihnen zustehen. Deshalb setzen wir uns für regelmäßige gemeinsame Sprechstunden der verschiedenen Ämter ein, in denen zu den jeweiligen Leistungen beraten wird und Anträge gestellt werden können.

Mitte gemeinsam gestalten – Bürger:innen aktiv einbeziehen

Gute Politik und Vertrauen entstehen dort, wo Menschen frühzeitig beteiligt werden und Entscheidungen transparent und nachvollziehbar sind.

Wir wollen digitale und analoge Beteiligungsformate weiter ausbauen, damit alle Menschen unseren Bezirk mitgestalten können.

Dazu sollen z.B. Räume geschaffen werden, in denen Bürger:innen, Verwaltung und Tech-Community gemeinsam Lösungen für lokale Herausforderungen entwickeln – von Nachbarschafts-Apps bis hin zu digitalen Beteiligungstools. Außerdem erproben wir die direkte und niedrigschwellige Mit-Entscheidung von Bürger:innen vor Ort über die Verwendung von Haushaltsmitteln des Bezirks.

Junge Menschen wollen wir gezielt beteiligen: Wir haben einen Jugendbeirat initiiert, den wir weiter begleiten und bekannter machen wollen. Denn die Ideen

der über 60.000 Menschen unter 21 sind uns wichtig und Demokratie lernt man durch echte Mitbestimmung.

Zukunft für Mitte – Kinder, Jugendliche und Familie stärken

Die Familien in unserem Bezirk benötigen unsere Unterstützung von Anfang an. Wir stärken die frühen Hilfen, wie Elternkurse und unsere Familienzentren im Bezirk.

Wir verbessern den Zugang zu Familienangeboten durch den Ausbau und die Qualitätssteigerung der Familienservicebüros u.a. mit erweiterten Öffnungszeiten und mobilen Angeboten.

Wir stärken die Kita-Sozialarbeit dort, wo es nötig ist, um Benachteiligungen frühzeitig zu erkennen, Familien zu unterstützen und Chancengerechtigkeit von Anfang an zu fördern. Wir unterstützen Einrichtungen, die in den Kiezen zentrale Orte für Prävention und Begegnung sind.

Mit gezieltem Hitzeschutz auf Spielplätzen machen wir öffentliche Räume kinder- und klimagerecht: Dazu sollen Spielplätze sukzessive umgestaltet werden, unter anderem durch Baumpflanzungen, Trinkbrunnenversorgung und Wasserpumpen zum Spielen.

Für Jugendliche schaffen wir mehr Orte im Bezirk, an denen sie sich frei entfalten und ohne Konsumzwang aufhalten können. Deshalb setzen wir uns für den Erhalt von Jugendfreizeiteinrichtungen und den Bau von Jugendorten im öffentlichen Raum ein.

Gesund leben in Mitte – Prävention und Aufklärung stärken

Wir gestalten Mitte resilient und lebenswert – auch an heißen Tagen. Mit kühlen Rückzugsorten, Trinkwasserstellen, grünen Schattenflächen und Frühwarnsystemen sorgen wir dafür, dass alle sicher und gesund durch den Sommer kommen. Hierzu setzen wir zügig einen Hitzeschutzplan für Mitte um und schützen damit vor allem Kinder, ältere Menschen und andere besonders verletzbare Gruppen.

Die Gesundheit der Menschen in unserem Bezirk ist uns wichtig. Weil die Folgen des Rauchens gerade in Berlin besonders gravierend sind, setzen wir hier einen Schwerpunkt und intensivieren Prävention und Nichtraucherschutz. Neben gezielter Öffentlichkeitsarbeit braucht es strikte Kontrollen gegen die Abgabe von Tabak an Jugendliche und schärfere Kontrollen von öffentlicher Verschmutzung durch das Ordnungsamt.

Die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stärken wir direkt in den Schulen: Jede weiterführende Schule soll ein Entwicklungsprogramm mit Workshops

94 für Schüler:innen, Fortbildungen für Lehrkräfte und Informationsangeboten für
95 Eltern durchlaufen.

A-6 Bildung und Chancen, die Mitte stark machen

Antragsteller*in: Kreisvorstand

Tagesordnungspunkt: 6. Bildung und Chancen, die Mitte stark
 machen

Antragstext

1 Eine Gesellschaft ist nur so stark wie ihr Zusammenhalt. Berlin-Mitte lebt von
2 der Vielfalt der Kulturschaffenden, zivilgesellschaftlichen Initiativen sowie
3 engagierten Bürgerinnen und Bürgern, die das soziale, kulturelle und sportliche
4 Leben im Bezirk prägen. Sie ermöglichen Teilhabe, Begegnung und demokratisches
5 Miteinander.

6 Gleichzeitig geraten viele Einrichtungen und Projekte durch anhaltende
7 finanzielle Engpässe unter Druck. Vor diesem Hintergrund müssen kreative Räume,
8 Bildungs- und Weiterbildungsangebote sowie Orte des Austauschs und der Bewegung
9 gezielt geschützt und gestärkt werden, um gesellschaftliche Teilhabe für alle zu
10 ermöglichen.

11 Um diesen Herausforderungen zu begegnen, haben wir auf Bezirksebene in den
12 vergangenen Jahren wichtige Grundlagen geschaffen. Bibliotheken wurden zu
13 modernen Lern- und Begegnungsorten weiterentwickelt und die quälende
14 Schulplatznot wurde aufgelöst. Wir werden unser bezirkliches Facility Management
15 stärken, um endlich auch die Schulsanierungen in den Griff zu kriegen. Denn
16 soziale und kulturelle Teilhabe setzt Chancen- und Bildungsgerechtigkeit voraus.
17 Dazu gehört der Zugang zu guter Bildung sowie zu Angeboten, die kreative,
18 sportliche und ehrenamtliche Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
19 ermöglichen. Dafür braucht es gut ausgestattete Schulgebäude, eine angemessene
20 Lernumgebung und Angebote, die auch außerhalb des Klassenzimmers wirken.

Unsere Projekte für starke Bildung und vielfältige Kultur in Mitte:

Schulen zu lebendigen Lernorten machen – gute Voraussetzung für Bildung gewährleisten

Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen. Deshalb fördern wir Campus-
Entwicklungen insbesondere im Brunnenviertel und im Gesundbrunnen. Mehr Grün und

Schatten auf Schulhöfen, Schulgärten, ausreichend Fahrradabstellplätze, saubere Toiletten sowie ein gesundes, leckeres Schulessen sind für uns zentrale Bestandteile einer guten Bildungsinfrastruktur. Wir treiben die Schulbauoffensive weiter voran und setzen uns für die Rekommunalisierung der Schulreinigung ein. Angesichts zunehmender Hitzeperioden fordern wir außerdem verbindliche Mindeststandards für Hitzeschutz an Schulen in Berlin-Mitte.

Voraussetzung für Chancengerechtigkeit schaffen – für die Kinder von heute und die Gesellschaft von morgen

Erfolgreiche Projekte wie die Familienzentren an Grundschulen, die BibStartCard sowie das Sprachförderzentrum in der Badstraße haben gezeigt, wie wirkungsvoll niedrigschwellige Bildungs- und Beteiligungsangebote für Kinder und Familien sind. Die enge Verbindung von schulischer und außerschulischer Bildung stärkt die Chancengerechtigkeit. Viele Kinder können dem Unterricht aufgrund zu geringer Sprachkenntnisse nicht folgen. Daher fordern wir, dass alle Kinder spätestens im Jahr vor ihrer Einschulung die Sprachförderung bekommen, die sie benötigen. Frühe Sprachförderung ist Schlüssel für erfolgreiche Bildung. Wir setzen uns dafür ein, dass diese erfolgreichen Modelle in Berlin-Mitte erhalten bleiben und flächendeckend weiterentwickelt werden. So fördern wir Lesefreude, Sprachentwicklung und Chancengerechtigkeit.

Bildung ist mehr als Schule – außerschulische Bildung stärken

Bildung endet nicht außerhalb des Klassenzimmers. Sie muss Menschen in allen Lebenslagen begleiten – von der ersten Ausbildung bis zum lebenslangen Lernen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass außerschulische Lernorte und Unterstützungsangebote im Bezirk Mitte die Ressourcen erhalten, die sie benötigen. Wir bauen eine neue Mittelpunktsbibliothek für Moabit. Wir sanieren die Jugendverkehrsschule in der Bremer Straße und stärken die Gartenarbeitsschulstandorte. Räume der Demokratie- und Umweltbildung wollen wir erhalten, kostenlose Angebote stärken und moderne Lehrkonzepte für das digitale Zeitalter entwickeln. Die Begleitung im Übergang von Schule ins Arbeitsleben wollen wir als Anker für gute Arbeit im Bezirk strukturell unterstützen.

Vielfalt stärken – Zusammenhalt sichern

Berlin-Mitte ist ein Bezirk der Vielfalt. Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religionen, Sprachen und Lebensentwürfe prägen unseren Alltag. Diese Vielfalt ist unsere Stärke. Damit alle mitreden und mitgestalten können, setzen wir auf verlässliche Beteiligungsstrukturen, mehrsprachige Angebote und den konsequenten Einsatz gegen Diskriminierung. Durch interreligiösen Dialog, sichtbare Zeichen der Anerkennung, vielfältige Erinnerungskultur und effektive Anlaufstellen und Beschwerdestrukturen fördern wir Respekt, Zusammenhalt und Gleichberechtigung.

Kunst und Kultur in Mitte – gute Rahmenbedingungen schaffen

Kunst und Kultur prägen das öffentliche Leben in Berlin-Mitte und sind Ausdruck urbaner Vielfalt und gesellschaftlicher Teilhabe. Wir schaffen mehr Raum für Künstler:innen und Kunst und wandeln dafür das ehemalige Gymnasium in der Levetzowstraße in ein Kunst- und Atelierhaus um. Wir entwickeln die Turmstraße 75 zu einem attraktiven bezirklichen Kulturhaus. Wir wollen die Rahmenbedingungen stärken, die künstlerische Arbeit im Bezirk ermöglichen, und nachhaltig absichern – sei es die legale Graffiti-Wand oder das temporär aufgestellte Kunstwerk im öffentlichen Raum. Wir gestalten eine Erinnerungskultur, die an Geschichte(n) im Bezirk, an Diktaturen, Kriege und Kolonialismus erinnert und diese gleichzeitig einordnet.

Mitte in Bewegung – Sport für alle ermöglichen

Sport und Bewegung sind zentrale Bestandteile eines gesunden Lebens und stärken den sozialen Zusammenhalt im Bezirk. In Berlin-Mitte setzen wir uns dafür ein, dass Sport- und Bewegungsangebote für alle Altersgruppen gut erreichbar und nutzbar sind.

Für mehr Bewegungsflächen reaktivieren wir alle brachliegenden Bolzplätze. Einen weiteren Schwerpunkt legen wir auf den Erhalt, die Sanierung und eine faire Nutzung bestehender Sportanlagen sowie auf kostenlose und niedrigschwellige Bewegungsangebote im öffentlichen Raum. Öffentliche Sport- und Bewegungsflächen sollen barrierearm gestaltet und für unterschiedliche Bedürfnisse nutzbar sein.

Sportvereine leisten einen wichtigen Beitrag für Integration, Gesundheitsförderung und Gemeinschaft im Bezirk. Wir unterstützen sie durch verlässliche Rahmenbedingungen, eine transparente Vergabe von Nutzungszeiten und Maßnahmen zur Entlastung des Ehrenamts.

A-7 Eine Wirtschaft, die Mitte trägt

Antragsteller*in: Kreisvorstand

Tagesordnungspunkt: 7. Eine Wirtschaft, die Mitte trägt

Antragstext

1 Berlin-Mitte bündelt wie kein anderer Bezirk so viele unterschiedliche Branchen,
2 Unternehmensformen und Arbeitswelten auf engem Raum. Hier treffen Einzelhandel,
3 Gastronomie und Hotellerie auf Handwerksbetriebe, Dienstleistungen auf
4 Industrie, Gesundheit und Pflege auf Tech- und Media-Unternehmen sowie eine
5 bundesweit einzigartige Kultur- und Kreativwirtschaft. Vom jungen Start-up im
6 Coworking-Space über den etablierten Mittelständler bis hin zum international
7 agierenden Konzern: In Berlin-Mitte sitzen tausende erfolgreiche Unternehmen.

8 Diese Vielfalt stärkt den Bezirk, erhöht die Krisenfestigkeit, sichert
9 wirtschaftliche Stabilität und eröffnet neue Entwicklungsperspektiven.
10 Unternehmen in Mitte sichern hunderttausende Arbeitsplätze für Fachkräfte,
11 Auszubildende und Quereinsteiger:innen. Sie bieten Beschäftigung für Menschen
12 mit unterschiedlichen Bildungs- und Lebenswegen. Arbeit schafft Einkommen,
13 soziale Teilhabe und Integration.

14 Unternehmer:innen leisten damit einen zentralen Beitrag zum sozialen
15 Zusammenhalt im Bezirk sowie zur Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit Berlins.

16 Deshalb rücken wir auf Bezirksebene die Bedürfnisse der Unternehmen in den
17 Fokus. Wir greifen Anliegen über unsere Netzwerke und Kontakte in die
18 verschiedenen Branchen auf und setzen sie innerhalb der bezirklichen
19 Zuständigkeiten konsequent um.

20 Wir handeln als verlässlicher Partner. Wir sichern die Beratung zu
21 Förderprogrammen, betreiben aktives Standort- und Wirtschaftsmarketing und
22 sorgen für serviceorientierte, zügige Genehmigungsverfahren. Klare
23 Ansprechpersonen und eine abgestimmte Zusammenarbeit zwischen den
24 Geschäftsbereichen ermöglichen die erfolgreiche Umsetzung.

25 **Unsere Projekte für eine starke Wirtschaft in**
26 **Berlin-Mitte:**

Mitte im Austausch – Wirtschaft und Bezirksamt vernetzen

Regelmäßige Netzwerktreffen bringen Unternehmen und Verwaltung zusammen. Wir nehmen Anliegen auf, besprechen Herausforderungen und setzen Lösungen um. Dabei setzen wir verschiedene Schwerpunkte, wie branchenspezifische Treffen, Austausch mit Start-ups oder dem Mittelstand sowie die gezielte Vernetzung mit migrantischen Unternehmer:innen und Selbstständigen.

Wirtschaftsturbo Mitte – Genehmigungen praxisnah machen

Damit Unternehmen Zeit und Ressourcen sparen, prüfen wir Genehmigungsprozesse im Bezirksamt. Wir führen dazu Praxis-Checks ein. In einem Workshop analysieren Mitarbeitende aus der Verwaltung und den Unternehmen gemeinsam die Verfahren und erarbeiten verbindliche Maßnahmen zur Entbürokratisierung.

Made in Mitte – lokale Produkte vermarkten

In Berlin-Mitte entstehen hochwertige Produkte: von Kunst über Keramik bis hin zu Kleidung und Schokolade. Diese wollen wir sichtbar machen und so die lokale Wertschöpfung stärken.

Dazu vernetzen wir Hotels und lokale Manufakturen. Die hochwertigen Produkte werden dann als Souvenirs in Hotel-Shops angeboten. Wir rufen zudem eine Lange Nacht der Manufakturen ins Leben, um diese Kleinstbetriebe bekannter zu machen.

Mitte klimaneutral und europäisch – Unternehmen unterstützen

Der Wandel hin zu einer ressourcen- und klimaschonenden Wirtschaft findet auch im Bezirk statt. Dabei wollen wir Unternehmen unterstützen, indem wir das bezirkliche Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept im Sinne eines Local Green Deal weiterentwickeln. Wir stärken die Europabeauftragte im Bezirksamt, um die regelmäßige Beratung zur Beantragung europäischer Fördermittel sicherzustellen.